

Drittens zeigt es, was mich zu der anderen Fragestellung überleiten läßt, die enorme Bereitschaft, in dieser Not für soziale Sicherheit solidarisch zu handeln. Ich glaube, das ist ein ganz wichtiger Punkt. Soziale Sicherheit spielt für viele Menschen eine große Rolle, das ist ihr Ziel. Dafür sind auch Einkommensverzichte hinzunehmen. Ich denke, daß sich die Menschen mehr angesprochen fühlen und mehr ermutigt fühlen würden, wenn sie genau diese Elemente in der Politik und ihren Lösungsvorschlägen wiederfinden würden. Unsere Transformationspolitik ist letztlich als Wirtschaftspolitik von dem Glauben an „neoliberale“ Grundsätze geprägt. Das bedeutet, hier herrscht der Grundsatz der angebotsorientierten Politik, d. h. Arbeitsplätze entstehen, wenn es den Unternehmen gut geht. Den Unternehmen geht es wiederum gut, wenn sie Gewinne machen.

Neulich las ich in einem Gutachten des Bundeswirtschaftsministeriums im Zusammenhang mit Langzeitarbeitslosigkeit, es müsse zugegeben werden, daß sich der Zusammenhang zwischen Investitionen und Gewinnen gelockert habe. Das zeigt m.E. das Problem der Globalisierung. Wir können eine angebotsorientierte Politik praktizieren, sie wird dennoch nicht zu Investitionen im Land führen und deswegen nicht funktionieren. Diese Tatsache spüren die Menschen, denn sie sehen diese Umverteilung der Einkommen und Vermögen, die durch den Transformationsprozeß verstärkt wurde. Sie sehen nicht die Lösung, solidarisch für soziale Sicherheit auch solche Umverteilung vorzunehmen, wie sie in der Not die Lehrer vornehmen. Die Lehrer sind hier nicht stolz darauf, ein positives Beispiel zu sein. Es ist mir noch einmal ganz wichtig, das zu betonen, weil ich das aus vielen Gesprächen mit Lehrern weiß. Sie sagen, daß sie eigentlich lieber volle Arbeit haben und vollen Lohn hätten, aber in der Not dann eine solche Umverteilung vorziehen. Das ist ein wichtiges Beispiel. Danke.

**Gesprächsleiter Abg. Jörg-Otto Spiller (SPD):** Herr Dr. Schmachtenberg, ich weiß, daß das, was Sie eben gesagt haben, sicher von manchem in der Kommission auch als diskussionsbedürftig oder ergänzungsbedürftig betrachtet werden wird.

Ich widerstehe jeglicher Versuchung, eine Zusammenfassung unserer heutigen Runde zu wagen. Wir werden in der Kommission die heutige Diskussionsrunde, wie die Anhörungen, die wir gestern und vorgestern hatten, auswerten, um zu Empfehlungen an den Bundestag zu kommen. Ich darf mich bei allen bedanken, bei Ihnen, Frau Keller, bei Ihnen, meine Herren, für die Beiträge, die Sie geleistet haben, die Sie damit auch für die Arbeit der Kommission geleistet haben, und ich übergebe jetzt das Wort an den amtierenden Vorsitzenden Herrn Vergin zu seinen abschließenden Bemerkungen.

**Vorsitzender Siegfried Vergin:** Meine Damen und Herren, ich glaube, es ist die längste Sitzung, die wir einem Thema haben widmen können und haben widmen wollen. Es sind jetzt 26,5 Stunden vergangen. Diese zweieinhalb Tage haben aber auch gezeigt, daß wir vor einem zentralen Thema gestanden haben, denn der weitere Aufbau Ost wird nur möglich werden mit einer funktionie-

renden Wirtschaft und einer absichernden Sozialpolitik. Ich glaube, wir haben, wenn wir genau hingehört haben und noch einmal genau nachlesen werden, wichtige Hinweise für unsere Auswertung bekommen, und das wollen wir dann auch nutzen. Ich bin froh, daß wir eine riesige Themenbreite haben vorstellen können, denn oft sind ja die Dinge erst im Detail erfaßbar, aber im Detail auch sehr konkret.

Ich bedanke mich bei allen, die auf der Bühne mitgewirkt haben. Ich bedanke mich aber auch vor allem bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die hinter der Bühne alles gerichtet und für Öffentlichkeit gesorgt haben, die bei der nicht ganz einfachen Beschaffung von Räumen mitgewirkt und dafür gesorgt haben, daß auch neue Papiere immer sofort wieder auf dem Tisch lagen. Also allen Beteiligten herzlichen Dank.

Ich habe meinen Kopf verwettet, daß wir pünktlich 12.30 Uhr schließen werden. Da jetzt noch sechs Minuten Zeit sind, hoffe ich, daß Sie mit uns sehr zufrieden sind, daß wir sogar früher schließen. Herzlichen Dank, kommen Sie gut nach Hause.

Ende der Sitzung: 12.24 Uhr

Anlagen

Anlage 1: Prof. Dr. Jürgen Schneider

Anlage 2: Dr. Sabine Schenk

Anlage 3: Dr. Kai Schnabel

Anlage 4: Dr. Jürgen Dorbritz

Anlage 5: Dr. Klaus-Peter Schwitzer

Anlage 6: Prof. Dr. Volker Ronge

Anlage 7: Prof. Dr. Jörg Maier

Anlage 8: Prof. Dr. Hans Günter Hockerts